

Zeitschrift: Die Berner Woche
Band: 34 (1944)
Heft: 51

Artikel: Bauliches aus Langenthal
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-649569>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

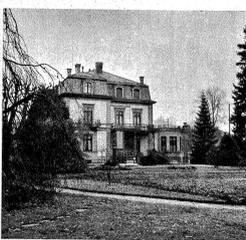
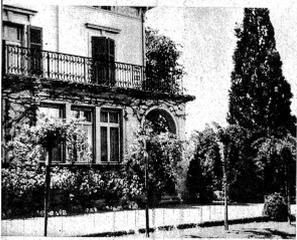
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 02.02.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



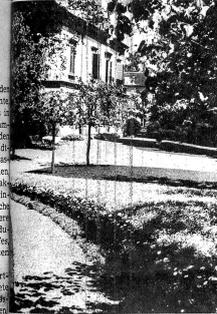
Schöne Villen und gepflegte Gärten haben Langenthal den Namen einer Gartenstadt gesichert



Das Amthaus und die Kantonbank

Das Dorf Langenthal, welches im Bauernkrieg 1653 von Baslerführern Leuenberger und Schibi als Hauptquartier diente, hat sich zu einer grossen, blühenden Ortschaft entwickelt. Das in klassischer Linienführung gut wirkende Gemeindehaus, zusammen mit der Marktgasse und den unmittelbar anschliessenden alten Gassen, bildet das, den Charakter eines alten Landschickens tragende, eigentliche Zentrum des Ortes. Die neuen Strassen und die in den letzten zwei Jahrzehnten entstandenen neuen und grossen Quartiere mit den, dem Landschaftscharakter angepassten Villen und Wohnhäuser, die ausserhalb in mitten gut gepflegter Gärten stehen, erinnern an englische Gartenstädte. Nicht unbedeutend sind die an die Wohnquartiere angrenzenden Quartiere verschiedenster und bekannter Industrie- und Gewerbe, welche sich in der Nähe des Bahnhofs im Süden an der Langenthal-Rutwil-Bahn und im Nordwesten an der Langenthal-Jura-Bahn entwickelt.

Die Entwicklung der heute schon sehr ausgedehnten Ortschaft wird durch weitgehende Massnahmen auf dem Gebiete des kommunalen Tiefbaues erleichtert. Mit grosszügigen Strassenbauten werden neue Zonen für die Ueberbauung erschlossen.



Das Soldatendenkmal aus dem Weltkrieg 1914/18

Photos W. Nydegger

Kanalisationsnetzes und im Bau einer modernsten, zentralen Abwasser-Kläranlage, deren Verwirklichung nur noch von den Zeitverhältnissen abhängt.

Nicht nur grosszügige Anlagen auf dem Gebiete des kommunalen Tiefbaues kennzeichnen die Vitalität Langenthals, auch auf dem Gebiete des kommunalen Hochbaues tritt eine stark ausgeprägte Fortschrittlichkeit in Erscheinung. Zeugen hierfür sind die, einen grossen Spiel- und Sportplatz umrahmenden, nach modernen Grundsätzen erstellten und eingerichteten Schulhäuser der Primar-, Sekundar- und Gewerbeschule. Ausserdem sind zu erwähnen das ganz städtisch anmutende Theater, das herrliche Schwimm- und Sonnenbad, das Verwaltungsgebäude der Industriellen Betriebe u. a. m.

Kindertrippen, Kindergärten und Spielplätze weisen darauf hin, dass nicht nur für die Grossen und Kleinen, sondern auch schon für die Kleinsten von der Öffentlichkeit gebaut wird.

Bauliches Langenthal

was in neuester Zeit durch verschiedene, grössere Siedelungen augenfällig in Erscheinung tritt.

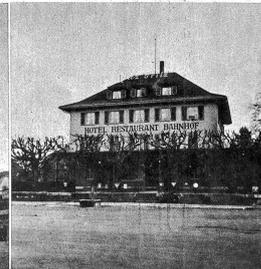
Was dem Besucher, der vom Bahnhof nach dem Dorfzentrum geht, besonders auffällt, sind die gegenüber der Fahrbahn um zirka 1.20 m erhöhten Trottoirs an der Bahnhofstrasse. Das kommt daher, weil die Bahnhofstrasse als Abflusserinne für das fast jedes Jahr mehrfach sich einstellende Hochwasser der Langen dient. Bei einem bestimmten Pegelstande der teilweise unter ganzen Häuserreihen durchfliessenden Langent, muss die eigens hierfür erstellte Schließe beim Gemeindehaus geöffnet und dem Wasser freien Lauf in Richtung Bahnhof gewährt werden. In einem grossen Durchlass werden die Fluten unter den Bahnhofanlagen hindurch zu einem offenen Erdkanal geleitet, der dieselben in den Hardwald führt, wo Dämme und Gräben das Wasser zurückhalten und zum Versickern bringen. Diese sehr alte, nicht mehr ganz zeitgemässe, in der Schweiz wohl einzig bestehende Einrichtung, dürfte gelegentlich durch eine weitgehende Korrektur der Langen hilfreich werden.

Einen Beweis seines Sinnes für gesunden Fortschritt bringt Langenthal in der ganz bedeutenden Erweiterung seiner

Links: Die Post ist in einem modernen Gebäude untergebracht



Hotel Bären, ein durch seine geräumigen Lokale weit herum bekannter Gasthof



„Chez Fritz“ im Hotel Bahnhof trifft sich vor allem die Jugend zum Tanz



Gasthof zum Kreuz, die älteste Gaststätte Langenthals